

FACHBRIEF NR. 13

MUSIK

Themenschwerpunkt:

**Chancen digital gestützten Lernens
mit Lernmanagementsystemen**

Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen.

Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html

Ihre Ansprechpartnerin/Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Oliver Lüsich

Oliver Luesch@senbjf.berlin.de

Redaktion: Dr. Martin Brendebach

martin.brendebach@senbjf.berlin.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Musikunterricht lebt vom Präsenzunterricht mit Musizieren live vor Ort in den unterschiedlichsten Konstellationen, mit den unterschiedlichsten Stilen, mit unterschiedlichsten Methoden. Digitale Alternativen waren (und sind?) schon im Ansatz kaum vergleichbar mit dem Live-Erlebnis in Gemeinschaft.

Beim Vergleich mit dem Sport ist dies Vielen klar: Schwimmen z.B. geht nicht ohne Wasser, Fußball funktioniert nicht ohne Mannschaft usw.

Die hervorgehobene Bedeutung des gemeinschaftlichen Tuns unterscheidet das Fach Musik von den meisten anderen Fächern. Das Gemeinschaftsbildende, das verschiedene soziale Kompetenzen fördert, steht der starken Betonung der Individualisierung von Lernprozessen gegenüber. Die bisherigen Erfahrungen legen nahe, dass individualisierte Lernprozesse durch digital gestützte Lernumgebungen in besonderer Weise vorangebracht werden können.

An vielen Schulen wurde der Eindruck gewonnen, dass leistungsstarke Schülerinnen und Schüler mit eigenständigem Arbeiten im saLzH gut klargekommen sind, Lernzuwächse erreicht haben und auch meist recht problemlos über Plattformen zusammenarbeiten konnten. Eine Mischung von Lernenden mit unterschiedlichen Kompetenz- bzw. Leistungsniveaus war hingegen seltener zu beobachten als ein Zusammenfinden in ähnlich starken Lerngruppen. Bei schwächeren Schülerinnen und Schülern ist schnell eine Überforderung auch bei individueller Anleitung z. B. durch die Lehrkraft in Chats und Video-Sitzungen zu erleben. Andere Schülerinnen und Schüler schließlich waren (und sind) aus technischen oder anderweitigen Gründen schwer erreichbar, sie „tauchen ab“.

Der Schuljahreswechsel in der momentanen Pandemie-Situation ist sicher ein guter Zeitpunkt, um individuell, im Fachbereich und auch im Kollegium zurückzublicken: **Was hat gar nicht oder aber auch erstaunlich gut funktioniert? Wo konnten kreative Ideen Lösungen auftun? Was sollten wir in „normalen“ Zeiten unbedingt beibehalten und weiterentwickeln?**

Dieser Fachbrief soll Ihnen Anregungen für das Nachdenken und den Austausch über diese Fragen geben mit „Mutmachern“, Tipps, gelungenen Beispielen und aktuellen Angeboten. Für die Arbeit mit Lernmanagementsystemen sowie mit digitalen Endgeräten wie Tablets oder Smartphones werden diverse Beispiele vorgestellt, wie digitale Möglichkeiten das schulische Lernen ergänzen können.

Ich danke Frau Jäger, der Landeskoordinatorin der Musikalischen Grundschulen für den Bericht im Abschnitt 2.3.

Mit guten Wünschen für Ihre Arbeit und freundlichen Grüßen

Oliver Lüsich

Inhalt:

1	Chancen digitalen Lernens - wie können Lernmanagementsysteme (LMS) den Präsenzunterricht bereichern? Eine fachübergreifende Einführung.....	4
1.1	Einsatz des Lernmanagementsystems Lernraum Berlin	6
1.2	Einsatz des Lernmanagementsystems Itslearning.berlin.....	12
1.3	Schulentwicklung mit und durch Lernmanagementsysteme.....	16
1.4	Regionale Fortbildung Berlin	17
1.5	Das Medienforum	20
2	Fachbezogene Konkretisierungen	21
2.1	Primarstufe und Sekundarstufe I	21
2.2.	Sekundarstufe II.....	22
2.3.	Erfahrungen der Musikalischen Grundschulen Berlin während der Pandemie.....	23
3	Verschiedene Informationen	25
3.1	Die Orgel - Instrument des Jahres 2021	25
3.2	Musische Wochen 2022	27
	Anlage: Vergleich der Lernmanagementsysteme (Stand Juli 2021)	28

1 Chancen digitalen Lernens - wie können Lernmanagementsysteme (LMS) den Präsenzunterricht bereichern? Eine fachübergreifende Einführung

Die Erfahrungen der letzten anderthalb Jahre haben gezeigt, dass Lernen auch in sehr herausfordernden absolut ungewöhnlichen Situationen wesentlicher Teil der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sein kann und sein muss, um ihre Entwicklung zu ermöglichen und zu befördern.

Dass manche Akteure sich wünschen, wieder zu den gewohnten Lehr- und Lernsettings vor der Pandemie zurückzukehren, drückt sicherlich die Sehnsucht nach der alten Normalität aus. Dennoch ist es notwendig, Settings mitzudenken, die

- einer Situation gerecht werden, die erneut Phasen von Wechselunterricht oder schulisch angeleitetem Lernen zu Hause abgesichert ermöglichen und digital unterstützen können,
- die im letzten Schuljahr gemachten Erfahrungen und die Chancen digital gestützten Lernens weitertragen und -entwickeln und damit dauerhaft zu einer „neuen Normalität“ in einer digital geprägten Welt führen.

Das Ziel bleibt: eine hohe Unterrichtsqualität zu sichern. Dazu gehört,

- transparente Ziele in der Kompetenzentwicklung zu setzen und zu verfolgen,
- die Unterrichtsinhalte fachlich angemessen, kohärent und gut strukturiert auszuwählen und aufzubereiten,
- gut bewährte Unterrichtsmethoden - auch unter Nutzung digitaler Medien - flexibel einzusetzen und
- den Blick zu richten auf: gute Klassenführung, konstruktive Unterstützung und kognitive Aktivierung als die drei Grunddimensionen des Unterrichts im Zentrum des pädagogischen Handelns.¹

Dazu gehören auch fachübergreifende und fachbezogene schulinterne Absprachen zur Auswahl von Inhalten und Schwerpunktsetzungen, die grundlegend für das weitere Lernen sind. Für die Kernfächer wurden dazu mit dem Schreiben vom 19.03.2021 Anregungen und Vorgaben für Übergänge und Prüfungen gegeben. Gleichzeitig gilt es aber die Ansprüche nicht abzusenken, sondern an ausgewählten Unterrichtsgegenständen eine kognitive Aktivierung zu ermöglichen und konsequent an der Kompetenzentwicklung zu arbeiten.

Es braucht kein Feuerwerk der Methoden, um Schülerinnen und Schüler zu aktivieren, sondern vor allem gut ausgewählte Varianten des kooperativen Lernens (wie z.B. peer learning), lernbegleitende Diagnostik und Rückmeldung, die selbständige Problementwicklung und das Stellen von Aufgaben durch Schülerinnen und Schüler sowie die Verwendung strukturierender Mittel (transparente Ziele in der Kompetenzentwicklung, abschließende Zusammenfassungen, regelmäßige Wie-

¹ Vgl. Klieme, Eckhard: Guter Unterricht – auch und besonders unter den Einschränkungen der Pandemie? In: Finkermann, D. & Edelstein, B. (Hrsg.), „Langsam vermisste ich die Schule...“-Schule während und nach der Pandemie. Die deutsche Schule, Beiheft 16, S.117-135.

derholungen, Scaffolding als Differenzierungsangebot), um Schülerinnen und Schüler zu einer vertieften Auseinandersetzung mit den Lerninhalten anzuregen und die Kompetenzentwicklung zu fördern.

Digitales Lernen kann sich dauerhaft gewinnbringend für den Lernstand der Schülerinnen und Schüler erweisen. Lernprogramme lassen sich idealerweise für kürzere Lernphasen und auch gut in Partnerarbeit einsetzen. Wichtig ist, dass die Lehrkraft lernbegleitend, auch anleitend agiert und dass eine gemeinsame Aufarbeitung eingeplant wird.

Gute Klassenführung kann im entlastenden Sinne auch durch Lernmanagementsysteme (LMS) unterstützt werden, denn sie können den verabredeten Ort bieten, an dem Zielvorgaben, Aufgabenstellungen, Strukturierungen, Unterstützungsangebote und Organisationshinweise für die Lernaktivitäten hinterlegt werden und jederzeit einsehbar sind. Sie sind mit ihren Tools zum virtuellen Treffen, zum Chatten und zur Sprechstundenverabredung ein Ort der Kommunikation und Rückmeldung und können z.B. durch Logbücher oder Lerntagebücher - auch digital gestaltet - gut ergänzt werden. Die sind dann jederzeit durch die Lehrkraft einsehbar und als diagnostisches Instrument nutzbar.

Dieser Fachbrief soll am Beispiel der zwei im Land Berlin zentral zur Verfügung stehenden Lernmanagementsysteme Lernraum Berlin und itslearning.berlin Einblicke in Erfahrungen im Umgang mit digitalen Lehr- und Lernmöglichkeiten geben und verdeutlichen, wie diese auch in Zukunft bei der Gestaltung von Unterricht genutzt werden können. Dabei geht es nicht darum, digitales Lernen grundsätzlich den Vorzug zu geben, sondern digital organisiertes Lernen immer dann zu nutzen, wenn es einen Mehrwert gegenüber traditionellen Methoden und Lernsettings verspricht. Deshalb werden in diesem Fachbrief nur Aspekte herausgegriffen, von denen die Autorinnen und Autoren überzeugt sind, dass sie diesen Mehrwert gegenüber rein analogen Lernszenarien in sich bergen, so dass sich ihr Einsatz deshalb in verschiedenen Phasen des Unterrichts und der Unterrichtsorganisation lohnen kann und damit auch zu einer zeitgemäßen Medienbildung beitragen wird.

Beide Lernmanagementsysteme bieten wesentliche Funktionen und Werkzeuge für ein digitales Lernen und Arbeiten an - siehe Anlage. Diese ermöglichen u.a.:

- kooperierendes und kollaboratives Arbeiten der Schülerinnen und Schüler sowie der Pädagoginnen und Pädagogen inklusive Materialablage,
- digital gestütztes individuelles Lernen (angeleitet und/oder selbstständig) und individuelle Förderung sowie
- digitale Rückmeldungen zum Lern- und Leistungsstand (kriterienorientiert, effizient, jederzeit einsehbar...)

Der Vorteil der Nutzung von LMS liegt darin, dass jede jeweils als separates Tool verfügbare Anwendung systematisch über einen (für alle Nutzerinnen und Nutzer) gleichen Weg sicher erreichbar ist. Weiterhin ist das systematische Ablegen und Auffinden von Informationen und digitalen

Werkzeugen wesentliche Voraussetzung für kollaborative Prozesse. Eine einheitliche Kommunikationsstruktur, wie sie von solchen Systemlösungen angeboten wird, entlastet alle Teilnehmenden von mühsamer Orientierung in digitalen Raum. Statt in vielfachen Mails verteilt, liegen z.B. alle Informationen, Arbeitsstände und Chatverläufe am verabredeten Ort zur Einsicht vor.

Wenn Ihre Schule noch unentschieden ist und über die Einführung eines Lernmanagementsystems nachdenkt, sind folgende Schritte hilfreich:

Was wollen Sie erreichen? Setzen Sie sich gemeinsame Ziele in Bezug auf die Schulentwicklung und beraten Sie, wie Sie diese erreichen können. Überzeugen Sie die schulinternen Gremien und beziehen Sie diese in Entscheidungen mit ein.

Was kann die gemeinsame Arbeit der Schule / eines Fachbereiches stärken? Entscheiden Sie sich für gemeinsame Werkzeuge, die für alle Beteiligten zugänglich und handhabbar sind. Auf diese Weise können Sie einander optimal unterstützen, austauschen und gemeinsam mittel- sowie langfristig Ihre digitale Arbeitsweise weiterentwickeln.

Was verbindet Sie im Sinne eines kleinsten gemeinsamen Nenners und wo soll es hingehen? Vereinbaren Sie einen gemeinsamen „Grünen Bereich“, in dem sich alle gut einfinden und erste wichtige Effekte erreichen können. Formulieren Sie, wo Sie langfristig hinmöchten und was jedem individuell überlassen wird.

Was muss? Was wird? Was kann?

Erwartungen zu formulieren schützt vor falschen Annahmen und kontraproduktivem Druck. Überlegen Sie, wie Sie sich gegenseitig stärken können und wer Sie unterstützen kann, schulintern oder auch darüber hinaus und machen Sie sich bewusst, was bereits erfolgreich angelegt ist.

Da die beiden LMS Lernraum Berlin und itslearning.berlin sehr ähnliche Anwendungen vorhalten, können die nachfolgenden Ausführungen für beide Systeme gelesen werden. Da aber Icons oder Toolbezeichnungen systembezogen verwendet werden, wurden die Absätze nach den LMS getrennt dargestellt, um im jeweiligen System einen hohen Wiedererkennungswert zu schaffen.

1.1 Einsatz des Lernmanagementsystems Lernraum Berlin

(unter Verwendung von Autorentexten und -grafiken des Lernraum-Teams, Icons entsprechen Lernraum Berlin)

Das Lernmanagementsystem Lernraum Berlin, das mit jedem beliebigen internetfähigen Endgerät genutzt werden kann, kann für alle Phasen des Unterrichts inner- und außerhalb des Lernortes Schule methodisch-didaktisch sinnvoll für Ihren Unterricht und seine Vor- und Nachbereitung eingesetzt werden. Es ist gleichzeitig ein gut geeignetes Instrument zur effektiven Klassenführung.

Classroom Management mit digitalem Lernmanagementsystem (LMS)

Gute Klassenführung einschließlich guter Klassenorganisation ist sicher nicht abhängig von digitalen Systemen, diese können jedoch unterstützen, um ein produktives und kommunikatives Klassenklima zu erzeugen. Im digital geschützten Raum können Verabredungen, Aufträge, Kommunikationswege für die gesamte Gruppe klar hinterlegt werden. Das kann für einzelne Schülerinnen und Schüler Druck abbauen, zumal auch jederzeit auf einzelne Schülerinnen und Schüler mit Lernaufgaben oder Rückmeldungen eingegangen werden kann. Störfaktoren, die ggf. im analogen Unterricht auf alle Anwesenden ausstrahlen, sind - klare Verabredungen zur digitalen Kommunikation vorausgesetzt - schneller und individueller zu begegnen, was auch der Gruppe helfen kann sich weiterzuentwickeln.

Was unterstützt digital?

- Stellen Sie überschaubare Zeitfenster ein, in denen Aufgaben zu erledigen sind.
- Erinnern Sie an Fristen durch digitale Kommentare, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, dass Sie den Bearbeitungsstatus im Blick haben.
- Geben Sie kurze wertschätzende Rückmeldungen, z.B. über Sprachnachrichten, Symbole und Texteingaben oder fordern Sie Schülerinnen und Schüler auf, Kommentare zu den Lernprodukten Ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler einzustellen.
- Ermöglichen Sie Übungen und Aufgaben, die erst beendet werden, wenn sie gelöst sind. Das macht Erfolge sichtbar und sichert den Einstieg in das nächste Schwierigkeitslevel.



Abb. SenBJF 2021

Passgenaue Materialbereitstellung für Lehr- und Lernprozesse

Statt mit langen Irrwegen im Internet Lernzeit mitunter zu verschenken, können Sie in einem Lernraum-Kurs für ein Fach Lern- und Arbeitsprozesse für Ihre Lerngruppe vorstrukturieren, indem Sie



an nahezu jeder Stelle Dokumente, Links, Audios, Videos usw. zur Verfügung stellen können. Umgekehrt können die Schülerinnen und Schüler selbst derartige Inhalte abgeben, hochladen oder für andere bereitstellen.




Material im Lernraum Berlin, das man gleich nutzen kann


Lernraum Berlin stellt Kursvorlagen für den sofortigen Unterrichtseinsatz bereit, die individuell an die jeweiligen Bedürfnisse und Lernsituationen angepasst und verändert werden können. In einem Demokursbereich können alle Kursvorlagen und beispielhaft aufgebauten Kurse vorab betrachtet werden <https://www.lernraum-berlin.de/start/de/vorlagen/>.

Zum Beispiel:

	<p>Klassenkurs mit allen Fachlehrkräften</p>	<p>In diesem Kurs sind bereits Ordner angelegt, in denen die Fachlehrkräfte Aufgaben und Arbeitsblätter für die Lernenden ablegen können. Ebenso gibt es Ordner, in denen die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben dann zur Korrektur hochladen können. Ein Forum ermöglicht außerdem die Kommunikation untereinander.</p>
	<p>Klassenkurs mit Schwerpunkt Materialausgabe und Aufgabenabgabe</p>	<p>Dieser Kurs eignet sich für den Einstieg in die organisierte Arbeit mit dem Lernraum. Die Schwerpunktsetzung liegt auf der Material- bzw. Arbeitsblattausteilung. Das Austeilen bzw. Einsammeln von bearbeiteten Arbeitsblättern erfolgt über die Aktivität Aufgabe. Des Weiteren finden Sie Aktivitäten wie die Fortschrittsleiste und das Feedback.</p>

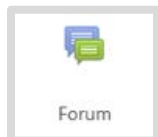
Daneben stehen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, die Sie direkt nutzen können: Vom Buchprojekt für den Englischunterricht, Literaturepochen für Deutsch, Übungen zur Überprüfung und Übung von Grundkompetenzen in Spanisch bis zum Känguru der Mathematik für Grund- und weiterführende Schulen. Manchmal lohnt der fachübergreifende Blick, um neue Formate auch für das eigene Fach zu entdecken. Zum Beispiel:

	<p>Englischunterricht</p>	<p>Gestalten Sie mit Ihrem Englischkurs in Q2 ein Buchprojekt. Dieser Kurs bietet Ideen zu folgenden Lektüren: Slumdog Millionaire, The Tortilla Curtain, (Un)arranged Marriage und The Opposite House.</p>
<p>Book Project Q2</p>		<p>Mit dieser Vorlage können Sie ab der 10. Jahrgangsstufe arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche Epochen kennen. Das Angebot zeigt Ihnen als Lehrkraft eine</p>

	Literatur- epochen	Vielzahl an Lernraum-Aktivitäten und der Kurs kann individuell angepasst werden.
---	-----------------------	--

Kooperierendes und kollaboratives Arbeiten von Schülerinnen und Schülern

Im Lernraum Berlin lassen sich Szenarien kooperierenden und kollaborativen Arbeitens durch verschiedene Aktivitäten realisieren. Dazu gehören beispielsweise:



Forum

Nutzung der **Chatfunktion**



Gruppenwahl



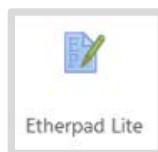
Abstimmung

Abstimmungen



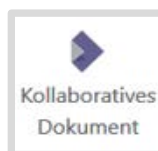
Wiki

Wiki – über das Anlegen eines Wikis können Sie eine Sammlung von Informationen und Beiträgen zu einem bestimmten Thema veranlassen, die von den Teilnehmenden erstellt und bearbeitet werden können. Die Aktivität bietet Kommentarfunktionen für alle Kursteilnehmenden und für die Lehrkraft, über die Feedback zum jeweiligen Beitrag gegeben werden kann. Die Beiträge stehen allen Kursteilnehmenden so lange zur Verfügung, wie von der Lehrkraft voreingestellt, z.B. bis unmittelbar vor einer Prüfung. Auch der Bearbeitungszeitraum kann z.B. definiert werden.



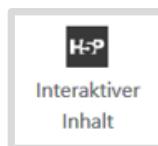
Etherpad Lite

EtherPad – ist ein webbasierter Texteditor, in dem mehrere Personen gleichzeitig einen Text in Echtzeit bearbeiten. Die Änderungen der verschiedenen Bearbeitenden sind farblich unterschieden, können also auch Arbeitsanteile der Teilnehmenden transparent abbilden.



Kollaboratives
Dokument

Kollaboratives Dokument (Collabora) - Text-, Präsentations- oder Tabellendokumente können als OpenOffice-Dokumente erstellt und synchron bearbeitet werden. Auch vorhandene Dokumente können zur gemeinsamen Weiterarbeit freigegeben werden.



Interaktiver
Inhalt

Experimentieren mit H5P

Die meisten Lernmanagementsysteme, so auch der Lernraum Berlin, integrieren H5P. Das ermöglicht die Nutzung vieler weiterer spannender Tools, die neue Lernszenarien ermöglichen und deren Ergebnisse im Unterricht präsentiert und reflektiert werden können. Als Lehrkraft können Sie selbst Unterrichtsmaterial erstellen, z.B. eine interaktive historische Karte fertigen oder aber Schülerinnen und Schüler auffordern, die Tools zur Erstellung von Lernprodukten selbst zu nutzen. Hier nur eine kleine Auswahl:



Interactive Video

Interaktive Videos: Hier können Videos mit Fragen, Infos und mehr eingebaut werden, die z.B. Lernwege dokumentieren.



Dialog Cards

Flashcards: Hier können z. B. Fachbegriffe als Lernkarten angelegt werden, die entweder im Rahmen von Partnerarbeit oder zum individualisierten Lernen genutzt werden.



Virtual Tour (360)

Virtual Tour (360°): Mit diesem Tool kann ein virtueller „Tag der offenen Tür“ gestaltet werden oder Sie lassen Schülerinnen und Schüler durch virtuelle Welten, z.B. im Rahmen einer Zukunftswerkstatt, wandern und anschließend eigenständig eine Fragestellung dazu entwickeln.



Audio Recorder

Sprachaufnahmen: Diese motivieren zum lauten Vorlesen und zur Partnerarbeit zur Verbesserung der Aussprache. Ein Audiorekorder steht auch direkt im Lernraum Berlin zur Verfügung.

Weitere Hinweise und Anregungen, wie Sie Aktivitäten in Ihrem Fachunterricht einsetzen können, finden Sie auf der Webseite des Lernraum Berlin in den FAQs Lernraum und Unterricht: <https://www.lernraum-berlin.de/start/de/faq/lernraum-und-unterricht/>.

Kooperierendes und kollaboratives Arbeiten von Pädagoginnen und Pädagogen

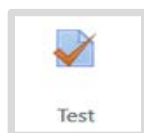
Lernraum Berlin bietet neben fachbezogenen Kursen für Lerngruppen vielfältige Möglichkeiten, die Organisation und Zusammenarbeit in der Schule und in den Fachbereichen zu erleichtern. So können Informationen wie z.B. Beschlüsse, Links und Exkursionen in Datenbanken systematisch kommentiert und gemeinsam zusammentragen werden. Stärken Sie sich gegenseitig, indem Sie selbst entwickelte Materialien oder Materialien aus Fortbildungen für alle nutzbar einstellen, in Jahrgangsteams die Zusammenarbeit organisieren und nicht zuletzt auch von einander lernen.



Die Kommunikation im Fachbereich über ein Forum ermöglicht es, die Nachrichten der Kolleginnen und Kollegen sortiert nach Thema und im zeitlichen Verlauf zu überblicken.

Aktivitäten für digitalgestütztes individuelles Lernen

- Tests, interaktive Aufgabenformate, usw.
- individuelle Förderung und Differenzierung; auch unter Nutzung von Gaming-Elementen (z.B. Lernpfade, die sowohl über Voraussetzungen als auch über die Aktivität "Lektion", die verschiedene Aktivitäten kombiniert und unterschiedliche Folgeaufgaben ermöglicht, realisiert werden)



Test



Lektion



Lernpaket



Spiel - Buch
mit Fragen

...

Rückmelde- und Kommunikationssystem

Durch interaktive Übungen und entsprechende Feedbacks können individuelle Rückmeldungen zum Lern- und Leistungsstand gegeben werden. Darauf aufbauend können Maßnahmen zur individuellen Förderung eingestellt und auch für einzelne Kursteilnehmende zugewiesen werden.



Im Kursraum ist automatisch eine Chاتفunktion für die gesamte Lerngruppe eingestellt und die Lehrkraft kann die Kommunikation über Mitteilungen steuern. Beispielsweise kann sie Zeiten für Rückfragen einstellen, die dann genau zu dieser Zeit live im Chatraum geklärt werden. Selbstverständlich kann auch weiterhin das Videokonferenztool BigBlueButton zur Zusammenarbeit von Lehrkräften und Lerngruppen genutzt werden, um Treffen und Absprachen außerhalb des Unterrichts digital zu ermöglichen.

Korrektur- und Feedbackmöglichkeiten sind:

- Peer Feedback über Chat, Audiobotschaft, Forenkommentare, oder auf einer digitalen Pinnwand
- Selbstreflexives Feedback oder Feedback der Schülerinnen und Schüler im Sinne einer Evaluation des Unterrichts (über „Kurssprecherinnen oder Kurssprecher, Satzanfänge, die im Chat beendet werden; Symbole oder Gesten, wie Daumen hoch oder runter u.a.m.)
- lernprozessorientierte Kommentierungs- und Bewertungsmöglichkeiten (Voreinstellung siehe Kursvorlagen)
- Direktes Korrigieren und Kommentieren von eingereichten Aufgaben mit Feedbackfunktion
- Übersicht über den Aufgabenfortschritt für Lehrkräfte
- Gegenseitige Beurteilung von Abgaben durch die Lernenden (Peer Feedback)

Noch Fragen?

Termine für Sprechstunden und Fortbildungsangebote finden Sie auf dem Lernraum-Portal im Kurs Sprechstunden und Workshops; <https://portal.lernraum-berlin.de/moodle/course/view.php?id=8> [Lernraum-Login erforderlich].

Das Lernraum Team - bestehend aus Lehrkräften, die in den verschiedenen Schulstufen diverse Fächer unterrichten - wird ab dem Schuljahr 2021/ 2022 verstärkt Fortbildungen als Online-Kurse und Präsenzveranstaltungen für die schulischen Fachkonferenzen und Studientage für das gesamte pädagogische Personal anbieten. Die Anmeldungen für schulinterne Fortbildungen können auch über rf@senbjf.berlin.de mitgeteilt werden.

1.2 Einsatz des Lernmanagementsystems Itslearning.berlin

(Verwendung von Autorentexten und -grafiken, Icons entsprechen Itslearning.berlin)

Auch dieses Lernmanagementsystem ist unabhängig von dem jeweilig zur Verfügung stehenden internetfähigen Endgerät nutzbar. Es lässt sich für die Steuerung, Strukturierung und Gestaltung von Kommunikationsprozessen einsetzen und bietet ebenso zahlreiche Werkzeuge für die Gestaltung von Unterricht, insbesondere auch für die kollaborative oder individuelle Arbeit unabhängig von Ort und Zeit.

Grundlegender Ansatz: Blended-Learning-Modelle umsetzen zur Gestaltung analog- und digitalgestützter Lernphasen

Für die Gestaltung von Blended-Learning ist die Nutzung eines Lernmanagementsystems von Vorteil. Bei Blended-Learning-Modellen geht es allgemein um die Kombination von Lernmaterial, Sozialform, Lernumgebung, Zeitrahmen und Methodik zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen. Besonders der Wechsel zwischen eigenständigen und angeleiteten Lernphasen spielt hierbei eine Rolle. Der Vielfalt an Kombinationen sind keine Grenzen gesetzt. Sie werden dem Anlass entsprechend gestaltet, nicht umgekehrt.

Die Nutzung von Lernmanagementsystemen erleichtert die Gestaltung der analog-digitalen Lehr-Lern-Prozesse in den Bereichen Kooperation, Kommunikation und Organisation erheblich – die Entscheidung bezüglich der angestrebten Kompetenzentwicklung der Lernenden, das methodisch-didaktisch sinnvolle Arrangement und die inhaltliche Schwerpunktsetzung bleiben Aufgabe einer gelungenen Unterrichtsplanung durch die Lehrkraft.

Auch beim Blended-Learning befinden sich die Lehrkräfte stets in einer Doppelrolle. Es erfolgt ein Wechselspiel zwischen folgenden Rollen:



Lehrende

Lehrkraft als zentrale Person gemeinsamer angeleiteter Lernphasen



Lernbegleitende

Lehrkraft als Bezugsperson für das Lernen im Rahmen individueller Lernphasen

Der neue Faktor ist



Die digitale Komponente

Digitale Endgeräte wie Smartphones, Tablets und Computer sowie online-basierte Lerninhalte und -anwendungen ersetzen bzw. ergänzen analoge Komponenten wie Kreidetafel, Projektoren, DVD-Player sowie Printmedien.

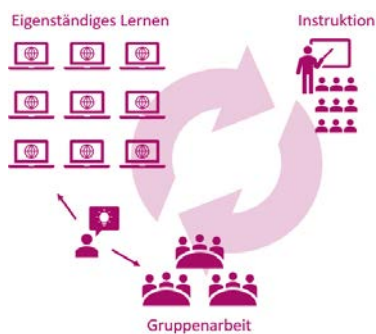
Der durch Technologieeinsatz erzielte Effekt ist abhängig von Gestaltung und Dimensionierung. Das SAMR-Modell stellt den **Einfluss von Technologie auf den Lernprozess** wie folgt dar:



In Phase 1 dieses Modells werden analoge Materialien durch digitale Medien ersetzt, ohne dass ein Mehrwert entsteht. So werden z.B. Textgrundlagen digital bereitgestellt und am Bildschirm gelesen. In der nächsten Phase erfolgt dieser Ersatz schon mit einer verbundenen Funktionsverbesserung. So kann z.B. im LMS für das kollaborative Arbeiten ein Dokument nicht nur als Textgrundlage bereitgestellt, sondern auch als Möglichkeit zur gemeinsamen, synchronen wie asynchronen Textarbeit genutzt werden. In den Modellphasen drei und vier werden dann Aufgaben und Lernumgebungen mithilfe digitaler Medien komplett neugestaltet und Ergebnisse erreicht, die vorher so nicht möglich waren, z.B. durch Anlegen von Lernpfaden oder Umsetzung von Videokonferenzen, die als Planspiel angelegt werden.

Im Folgenden werden drei Blended-Learning-Modelle vorgestellt als Anregung für eigene Vorhaben.

Lehren und Lernen im Rotationsprinzip



Beschreibung des Modells

Rotierender Wechsel zwischen Phasen der Instruktion im Plenum, Gruppenarbeit und eigenständigem Lernen. Die Inhalte einer Phase werden von den Ergebnissen der vorherigen beeinflusst.

Didaktische Einsatzmöglichkeiten

Handlungsorientierte Lernsituationen, Projektarbeiten, Wissensvermittlung und -transfer mit anschließender Reflektion u.v.m.

Mögliche korrespondierende digitale Gestaltungselemente		
<p>Instruktion</p> <p> Dateien mit Materialien und Aufgabenstellungen</p> <p> Seiten für multimediale Inhalte (Text, Bild, Video ...)</p> <p> Präsentation im Browser aufrufen</p>	<p>Gruppenarbeit</p> <p> Arbeitsordner zur gemeinsamen Arbeit an Dokumenten</p> <p> Videokonferenz für gemeinsame Absprachen</p> <p> Kollaboratives Schreiben synchron oder asynchron</p>	<p>Eigenständiges Lernen</p> <p> Aufgaben bearbeiten, abschließen und rückmelden</p> <p> Lernpfad mit differenzierbaren Lerninhalten</p> <p> Testelement zur Übung und Lernstandermittlung</p>

Organisation zentraler Selbstlernphasen












Beschreibung des Modells

In eigenständigen Lernzeiten bearbeiten Schülerinnen und Schüler selbstgesteuert Lernmaterial, welches allgemein und/oder individuell bereitgestellt wird. Die Ergebnisse fließen in den Unterricht der Lerngruppe oder individuelle Coachings ein.

Didaktische Einsatzmöglichkeiten

Fordern und Fördern, Lernbüros, Studienzeiten als Unterrichtsbegleitung u.v.m.

Mögliche korrespondierende digitale Gestaltungselemente		
<p>Fachunterricht, z.B.</p> <p> Dateien mit Materialien und Aufgabenstellungen</p> <p> Seiten für Simulationen, interaktive Übungen</p> <p> Präsentation im Browser aufrufen und ggf. editieren</p>	<p>Zentraler Lernbereich der Lerngruppe</p> <p> Auftrag zum Einreichen von Produkten (Peer-Review)</p> <p> Diskussion für asynchronen Austausch</p> <p> Kollaboratives Arbeiten synchron oder asynchron</p>	<p>Individuelles Coaching</p> <p> Individuelle Lernpläne zur Lernzielvereinbarung</p> <p> Lernfortschrittsbericht zur Kompetenzentwicklung</p> <p> Individuelle Förderung durch Zuweisung von Lernmaterial</p>

Verschmelzung des Lernens im synchron organisierten Präsenzunterricht und an variabel genutzten Lernorten



Beschreibung des Modells

Hier geht es um innerschulisch synchron organisierte und variable, zeit- und ortsunabhängige Lernaktivitäten. Letztere können im Rahmen des Ganztages, während Projektfahrten oder an anderen Orten zu verschiedenen Zeiten stattfinden. Die Ergebnisse einer Seite haben Einfluss auf Inhalte und Methodik der jeweils anderen Seite.

Didaktische Einsatzmöglichkeiten

Hausaufgaben, angeleitetes oder selbstorganisiertes Lernen zu Hause, im Praktikum, im Rahmen von Facharbeiten u.a.m.

Mögliche korrespondierende digitale Gestaltungselemente

Variabler Lernort



Pläne mit Einblick in die Inhalte und Lernmaterialien des Präsenzunterrichts



Umfragen zum Sammeln von Ergebnissen und Inhalten für den Präsenzunterricht



Registrierung zur Themen- oder Gruppenwahl

Präsenzunterricht



Umfrageergebnisse fließen in die Aktivitäten des Präsenzunterrichts ein



Seiten für Stationenlernen – einzeln, Partner- oder Gruppenarbeit



Gruppenaktivitäten nach Leistungsstand, Input oder getroffener Wahl durch Schülerinnen und Schüler

Über Nutzen und Aufwand

Die Nutzung von LMS und ihren digitalen Werkzeugen ist mit einer Einarbeitung in die jeweiligen Funktionen verbunden. Zunächst ist es von Bedeutung, den initialen Aufwand darauf auszurichten, dass erste Schritte mit direktem Nutzen verbunden sind. Mit zunehmender Erfahrung werden dann neue Ideen auf vorherigen guten Erfahrungen aufbauen, sie ergänzen oder erweitern z.B. durch:

Wiederverwendung von Inhalten: Wurden Inhalte einmal digital erstellt, lassen sich diese mühelos wiederverwenden, weiterentwickeln und teilen. Einzelne Materialien aber auch ganze Kursinhalte können als inhaltliche Grundlage auch für die Kolleginnen und Kollegen dienen.

Recycling von Arbeitsergebnissen: Von den Schülerinnen und Schülern eingebrachte Produkte lassen sich zu weiteren Inhalten und Übungen verarbeiten, sodass Schülerinnen und Schüler auch zu Quellen von überaus individualisiertem Lernmaterial werden. Unbedingt zu berücksichtigen sind besonders gelungene Arbeitsergebnisse, die dem Lernprozess kommender Jahrgänge beispielsweise über eine Bibliothek zugeführt werden können.

Feedbackschleifen: Unter Rückmeldungen sind nicht einzig die Bewertungen der Lehrkräfte zu verstehen. Mit Hilfe von Bewertungsrastern lassen sich kompetenzorientierte Rückmeldeformen wie Selbsteinschätzung und Peer-Review gezielt umsetzen.

Erste Schritte zur Einführung einer Lernplattform wie itslearning

Sollte als eines der neuen Werkzeuge beispielsweise die Entscheidung auf die Lernplattform itslearning fallen, sind folgende initiale Schritte zu unternehmen:

1. Die Schulleitung beantragt einen Zugang mit einer Mail an die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: digitalpakt@senbjf.berlin.de
2. Das daraufhin zugesendete Dokumentenpaket informiert Sie über die nächsten Schritte.
3. Organisieren Sie Verantwortlichkeiten und Teilnahmen am Fortbildungsprogramm mit Modulen wie:

Einweisung in die Administration
Erste Schritte auf der Lernplattform
Lernaufträge gestalten und organisieren
Lernstand ermitteln und fördern
Formen der schulinternen Organisation und Zusammenarbeit
Kompetenzorientierte Planung und Rückmeldung
Sprechstunden
Community-Seminare
Netzwerkveranstaltungen

Schulen, die bereits mit der Lernplattform itslearning arbeiten, finden in dem Kurs „Infos zur Lernplattform“ auf der Landesplattform itslearning.berlin umfangreiche Hilfematerialien und Videotutorials. Dieser zentrale Hilfskurs steht allen Lehrkräften auf der Plattform offen und wird über folgenden Link erreicht (itslearning-Account notwendig):

<https://berlin.itslearning.com/ContentArea/ContentArea.aspx?LocationID=22&LocationType=1>

Eine von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie bereitgestellte „Handreichung zur Landeslizenz itslearning“ sowie das Dokument „FAQs zur Landeslizenz itslearning“ stehen dort ab Beginn des Schuljahres 2021/22 zur Verfügung.

1.3 Schulentwicklung mit und durch Lernmanagementsysteme

Schulentwicklung wird durch die Möglichkeiten im digitalen Raum erweitert. Die Zusammenarbeit und die Nutzung der Lernmanagementsysteme und ihrer digitalen Werkzeuge wird auch zukünftig einen noch größeren Raum in der schulspezifischen Entwicklungsarbeit einnehmen. Dies betrifft mehrere Ebenen der Entwicklungsarbeit, u.a.:

- persönliche Professionalisierung von Lehrkräften durch veränderte Fortbildungsformate,
- Verstärkung der Kollaboration bei der Arbeit in den Fachbereichen,
- Nutzung digitaler Optionen für die Zusammenarbeit in den schulischen Gremien,
- veränderte Kommunikationsstrukturen mit Lernenden, Erziehungsberechtigten und außerschulischen Partnern,
- Anpassung des schulinternen Curriculums und der Medienentwicklungspläne,

- Weiterentwicklung von Schulwebseiten für die Außenkommunikation und die Präsentation von Lernprodukten,
- Veränderung von Schulveranstaltungsformaten, z.B. Tage der offenen Tür, Besuch von digitalen Veranstaltungen zur beruflichen Orientierung,
-

Die Chancen, die sich aus dieser begonnenen Veränderung der Formen der Zusammenarbeit ergeben, können Schulentwicklungsprozesse nachhaltig prägen. Sie bedürfen jedoch immer auch der Diskussion und der Konsensbildung in den Kollegien.

Unterstützend kann das System der Regionalen Fortbildung Berlin genutzt werden, um individuelle, aber auch fachbereichsspezifische oder schulinterne Fortbildungsangebote systematisch in die Schulentwicklung zu integrieren.

1.4 Regionale Fortbildung Berlin

Die Regionale Fortbildung begleitet Lehrkräfte und Schulen beim notwendigen Transformationsprozess, Unterricht und Schulleben gemäß den Anforderungen an eine zunehmend digital ausgerichtete Gesellschaft zu gestalten, mit dem Fortbildungsschwerpunkt „Bildung in der digitalen Welt“. Zahlreiche Veranstaltungen werden weiterhin als Online-Kurse angeboten und ermöglichen die Teilnahme ohne längere Fahrwege. Lehrkräfte können sich unabhängig vom Infektionsgeschehen von zuhause aus auf digitalem Wege fortbilden. Die angebotenen Themen werden fortlaufend an die veränderten Bedarfe in den Schulen angepasst. Die Kurse thematisieren z.B. Mediennutzung, Distanzunterricht, digitale Tools, Lernen mit und über Medien und den Umgang mit Videokonferenztools, aber auch Gewaltprävention, Sprachförderung und Mathematik sind besonders nachgefragt.

Darüber hinaus umfasst das Angebot Fortbildungsveranstaltungen zu fachspezifischen Themen, zur Verknüpfung von fachdidaktischen und medienpädagogischen Inhalten sowie zum Themenbereich Inklusion und Ganzttag.

Als Formate der Regionalen Fortbildung Berlin stehen zur Verfügung:

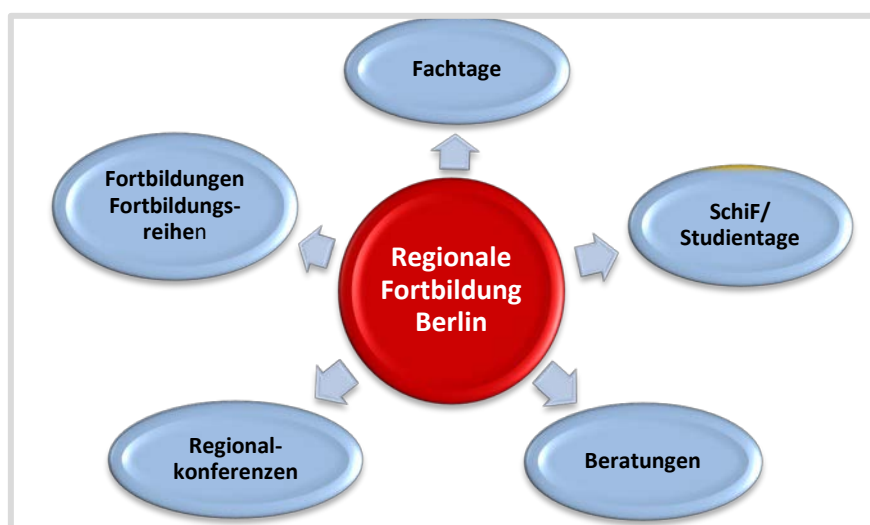


Abb. Regionale Fortbildung Berlin

Selbsteinschätzung - eine Möglichkeit, die richtige Qualifizierung zu finden / DigCompEdu

Die Frage, welche Fortbildung für Lehrkräfte einer Schule oder eines Fachbereiches sinnvoll ist, muss im Rahmen der Schulentwicklung aber auch für die individuelle Professionalisierung geklärt werden. Als Instrument zur Einschätzung der digitalen Kompetenzen steht der Referenzrahmen [DigCompEdu](#) zur Verfügung. Auf dessen Grundlage ist eine Einschätzung und Entwicklung der digitalen Kompetenzen von Lehrenden auf allen Bildungsebenen möglich.

Das Modell besteht aus sechs Bereichen, von denen vier den Kern bilden.



Abb. DiGCopEdu, Kompetenzmodell

Lehrkräfte haben die Möglichkeit, in einem Selbsttest, dem sogenannten DigCompEdu Check-In, ihr Niveau zu messen.

Dieses Niveau wird in Analogie zu den Sprachniveaustufen nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen von A1-C2 eingeschätzt. Probieren Sie es aus und entscheiden Sie danach, welche Fortbildung Sie unterstützen kann:

<https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/DigCompEdu-S-DE>

SELFIE

Auf Initiative der EU-Kommission zur Förderung des Lernens im digitalen Zeitalter in Bildungsorganisationen wurde das Tool **SELFIE** entwickelt, das ebenfalls kostenlos allen Schulen zur Verfügung steht. SELFIE bedeutet Selbsteinschätzung der Lerneffizienz durch Förderung des Einsatzes innovativer Bildungstechnologien. Es ermöglicht ganzen Schulen, eine Einschätzung vorzunehmen und auf dieser Basis den Technologieeinsatz in der Schule zu durchdenken und zu verbessern.

Über das Tool SELFIE können sowohl Lehrkräfte und Schulleitungen als auch Schülerinnen und Schüler die Art und Weise, wie Technologien in der Schule eingesetzt werden, einschätzen. Dabei werden kurze Aussagen und Fragen sowie eine einfache Zustimmungsskala von 1 bis 5 zur Anwendung gebracht. Schulen erhalten auf der Grundlage der Einschätzungen einen Bericht über ihre Stärken und Schwächen beim Einsatz von Technologien für Lernzwecke.

https://ec.europa.eu/education/schools-go-digital/how-selfie-works_de

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Regionalen Fortbildung Berlin

Das Angebot der Regionalen Fortbildung Berlin ist zu finden unter: www.fortbildung-regional.de. Dort kann nach geeigneten Angeboten gesucht werden. Auch die Anmeldung erfolgt online.

Die Regionale Fortbildung Berlin gliedert sich in vier Verbünde, die spezifische Angebote für die allgemeinbildenden Schulen in ihren jeweiligen drei Regionen unterbreiten. Für die beruflichen Schulen gibt es ebenfalls spezielle Veranstaltungen. Darüber hinaus werden überregionale und zentrale Kurse und Veranstaltungen angeboten.

Über folgende Adressen können Sie die für Sie zuständige Verbundleitung kontaktieren:

Verbund 1 (Treptow-Köpenick, Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg) Verbundleitung: Klaus-Michael Heims (09 RF 1) E-Mail: klaus-michael.heims@senbjf.berlin.de Tel.: 90249 2293 (Frau Friedrich, Verwaltung)	Verbund 2 (Friedrichshain-Kreuzberg, Tempelhof-Schöneberg, Neukölln) Verbundleitung: Helmut Beek (07 RF 2) E-Mail: helmut.beek@senbjf.berlin.de Tel.: 90277 6019 (Fr. Kothe, Verwaltung)
Verbund 3 (Charlottenburg-Wilmersdorf, Steglitz-Zehlendorf, Spandau) Verbundleitung: Maja von Geyr (04 RF 3) E-Mail: maja.vongeyr@senbjf.berlin.de Tel.: 9029 25173 (Verwaltung)	Verbund 4 (Mitte, Pankow, Reinickendorf) Verbundleitung: Christiane Guse (01 RF 4) E-Mail: christiane.guse@senbjf.berlin.de Tel.: 497 999 442 (Fr. Asci, Fortbildungszentrum)
Berufliche Schulen Leitung: Anne Hoffmeister (IV B 14) E-Mail: anne.hoffmeister@senbjf.berlin.de Tel.: 4226 3413 (Frau Bartsch, Fortbildungszentrum)	Überregionale Angebote Zentrale Koordinierung: Ruth Schaefer-Franke (II E 6.2) E-Mail: ruth.schaefer-franke@senbjf.berlin.de

1.5 Das Medienforum

Das Medienforum unterstützt das pädagogische Personal in Berliner Bildungseinrichtungen durch das Angebot von Online-Medien, Präsentation und Verleih von audio-visuellen Medien sowie von Fachbüchern, Lehr- und Lernwerken und Zeitschriften zu Unterrichtszwecken. Unter folgendem Link finden Sie alle Angebote des Medienforums: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/medien/medienforum/>

- [Bibliothek des Medienforums](#) mit über 103.000 Medien zu allen Unterrichtsfächern sowie [Medienkoffer und Materialpakete](#)
- [pädagogische Beratung](#) im Medienforum durch Fachlehrkräfte ausgewählter Unterrichtsfächer
- [Medienforum Online-Medien](#) (MOM) mit ca. 2100 Online-Medien mit teils ausführlichem Unterrichtsmaterial zum Download und über 5800 aktuelle Online-Medien des Schulfunks bzw. – fernsehens sowie anderer Anbieter

Medienforum	Levetzowstr. 1-2, 10555 Berlin Tel (030) 902 299 111	E-Mail: mf.info@senbjf.berlin.de https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/medien/medienforum
-------------	---	---

2 Fachbezogene Konkretisierungen

Im Folgenden finden Sie einige Anregungen aus den Erfahrungen im Musikunterricht in Zeiten der Pandemie, durch welche digitalen Elemente auch zukünftig der Präsenzunterricht im Fach Musik sinnvoll bereichert werden kann.

2.1 Primarstufe und Sekundarstufe I

Hörspiele

Zu auf dem Markt erhältlichen Hörspielproduktionen zu allen nur denkbaren Themen und Musikrichtungen insbesondere für Kinder lassen sich gut (Hör-)Aufgaben stellen, deren Bearbeitungsergebnisse wiederum insbesondere im Primar- und Sek I-Bereich Grundlage von Bewertung sein können.

Podcasts

Ein nach Kriterien geleitetes Vorstellen von Musik in Zusammenarbeit der Lernenden auf Plattformen mit Audio-Schnittprogrammen wie Audacity motivierte viele Schülerinnen und Schüler. Über Videokonferenz, aber auch z.B. in Präsenzstunden im Wechselunterricht kann die Lerngruppe die Arbeitsergebnisse gemeinsam anhören und besprechen (und auch beurteilen). Das erstellte Produkt (podcast) liefert eine gute Grundlage für eine Bewertung.

Tanzanleitungen wie z.B. Jerusalem

Der zu Corona-Zeiten „viral“ gegangene Hit liefert Auflockerungen und Bewegungsanlässe ohne die beim Tanzen häufig vorkommende Körperberührung. Die Choreographie ist leicht und für Einzeltänzerinnen und Einzeltänzer konzipiert mit diversen individuellen Ausformungsmöglichkeiten. Es gibt viele Tutorials bzw. Tanzanleitungen im Netz, die die Schülerinnen und Schüler oft mit viel Elan eigenständig zuhause zum Erlernen benutzen können. Ein Zusammensetzen des Tanzes in einer Präsenzstunde z.B. auf dem Sportplatz in der kompletten Lerngruppe gelingt oft gut und ist für die Schülerinnen und Schüler stark motivierend.

Einsingeübungen

Diese können durch Schülerinnen und Schüler selbst recherchiert und die Anleitung für die Lerngruppe als Video aufgenommen werden, was auch eine Bewertung ermöglicht. Das Ziel ist eine eigenständige, vertiefende Beschäftigung mit Gesangstechnik.

Workshops instrumental

Verschiedene Anbieter öffnen Ihre Workshops gerne für andere Schülerinnen und Schüler deutschlandweit z.B. Bläserklassen Yamaha mit Live-Proben über Jamulus.

Semiautodidaktische Lehrwerke

Diese - wie bspw. *Essential Elements* bei den Bläserklassen - haben sich als sehr günstig für die Organisation des eigenständigen Lernens eines Instruments erwiesen. Mitspiel-CDs können als Dateien (files) über das Programm Chord Tracker abgespielt werden, wobei das Besondere bei diesem Programm ist, dass man das Tempo der Playbacks beim Abspielen variieren kann (lang-

samer!), von den Schülerinnen und Schülern aufgenommene Klangergebnisse werden der Lehrkraft zur Beratung und Beurteilung per Mail geschickt. Die einzelnen geübten Stimmen können im Präsenzunterricht zusammengesetzt werden.

Playbacks

sind als Hilfe zum eigenständigen Üben zu empfehlen, einmal erstellt (z.B. mit audacity) sind diese wiederholt lange nutzbar. Viele Verlage bieten CDs mit Playbacks zu Stücken/Lehrwerken an, auch im Internet finden sich diverse Übungsdateien, die zumindest im vokalen Bereich als rein elektronisch generierte Musik klanglich z.T. etwas gewöhnungsbedürftig sind. Eine große Anzahl an Werken lassen sich mit z.B. mit Übungsfiles auf www.choralia.net üben.

Gehörbildung

Warum sollte man sich in Zeiten, in denen das gemeinsame Singen unmöglich oder erschwert ist, nicht heranwagen an z.B. Intervalle: Signale (Feuerwehr), Tiere (Kuckuck), bekannte Musikstücke und Lieder geben Anknüpfungspunkte für die musikpraktische Beschäftigung. Die Spiel- und auch der Wettkampfmöglichkeiten sind hier gut vorhanden. Die Latenzzeit spielt dabei keine Rolle. Diverse Internetseiten wie z.B. www.musica.at bieten entsprechende Trainingsprogramme an.

Interpretationsvergleiche

- Wie unterschiedlich ein und das selbe Musikstück klingen kann, lässt sich gut auch allein Zuhause vergleichen, ja vielleicht sogar besser (ohne Störungen z.B. durch andere Schülerinnen und Schüler). Erstellung von Bewertungskriterien, Hörschulung und damit Üben von Aufgaben im AFB 3 z.B. für Klausuren.

2.2. Sekundarstufe II

Klausuren:

Klausuren können bei geeigneter Aufgabenstellung auch zuhause geschrieben werden, wenn gewährleistet ist, dass sie auch wirklich vom Verfasser/von der Verfasserin geschrieben wurden. Das Grundsatzproblem Originalität (hat die Schülerin das wirklich allein verfasst?) ist vergleichbar mit Hausaufgaben allgemein. Wie kann Originalität sichergestellt werden? Der Vergleich mit einer Doktorarbeit ist hier nicht von der Hand zu weisen, hier muss die Arbeit ja „verteidigt“ werden. Schaffen Sie Möglichkeiten, die Arbeit zu verteidigen. Stellen Sie Aufgaben, die durch googeln allein nicht zu lösen sind. Hierzu gehören z.B.

- *Kompositionsaufgaben* aller Art mit dem Notensatzprogramm MuseScore. Angefangen von der Notation von Melodien und Rhythmen über einfache Variationen (mit Durchgängen und Wechselnoten) über einfache (T-S-D) Harmonisierungen und Textvertonungen bis hin zu Gestaltungen nach Bildern oder im strengen Satz – Komposition im wörtlichen Sinne des „Zusammenstellens“ lässt sich (nach Regeln) erlernen und eröffnet neue Sichtweisen und Anwendungsmöglichkeiten für die Analyse!

- *Analysen* von Stücken, die unbekannt sind (vorher überprüfend googeln oder auch Eigenbearbeitungen der Lehrkraft). Es lassen sich auch Aufgaben auf die Mitglieder einer Lerngruppe aufteilen, die auf einer Plattform zusammengefügt werden (z.B. Untersuchung von Abschnitten oder verschiedener Aspekte oder Parameter). Als Übung davor eignet sich auch die Arbeit mit vorgegebenen Textbausteinen (Begriffen).
- *Erörterungen*: Fertige z.T. falsche Erörterungen durch Schülerinnen und Schüler korrigieren lassen. Hier hilft das Googlen z.B. nicht weiter und erfordert eine eigenständige Denkleistung.

Orgel-App:

Der Musikrat Berlin hat gemeinsam mit berlinHistory e.V. eine [Orgel-App](#) und eine [Orgel-Map](#) entwickelt. Informationstexte, Bilder, Dispositionen, Klangbeispiele und Videos bringen unseren großen Orgelschatz direkt aufs Smartphone. Orgelrundgänge und Podcasts runden das digitale Orgelerlebnis ab.

2.3. Erfahrungen der Musikalischen Grundschulen Berlin während der Pandemie

In den 51 Musikalischen Grundschulen in Berlin wurde im letzten Schuljahr trotz Pandemie viel musiziert, getanzt und Musik erfahrbar gemacht. Natürlich wurde auch hier deutlich, wie sehr allen Beteiligten das gemeinsame Singen fehlt. Wir können es kaum erwarten, endlich wieder loszutrollern! In der Zwischenzeit sind die Kinder mit Bodypercussions, Cup-Songs oder Mitspielsätzen musikalisch aktiv gewesen. Die Schülerinnen und Schüler genießen das gemeinsame Musizieren sehr, die Interaktion und die Wirkung der eigenen Rolle in der Gruppe. Die vielgenannte strapazierte Kinderseele findet in der Musik einen nährreichen Boden und wird durch den freudvollen Umgang mit Musik gestärkt. Es gibt kreative Gestaltungsräume, die die Kinder in Zeiten der Pandemie vermissen und gerade jetzt so nötig brauchen.

Eine neue Staffel der Musikalischen Grundschulen in Berlin startet im 2. Halbjahr des Schuljahres 2021/2022. Die Ausschreibung wurde allen Grundschulen Ende Juli 2021 zugeschickt. Wir freuen uns bis zu 20 Berliner Schulen auf dem Weg zu einer Musikalischen Grundschule zu begleiten.

Julia Jäger (Landeskoordinatorin MUGS Berlin)

Ideenpool zur Frage: Wie hat die Tatsache, dass Sie Musikalische Grundschule sind, zur Bewältigung der „Pandemie-Situation“ beigetragen?

Praktische Tipps/ Ideen:

- Nutzung von: Stabspielen, Boomwhackers, Flöten (AG), Instrumentalunterricht in Kleingruppen
- Unterrichtsinhalte: Sitztänze, Erfrischer, Händewaschsong, Mitspielsätze, Rhythmik, Corona-Rap, Bodypercussion, Musikhören, MuGS-Song
- Videoprojekt: SuS zu Hause, KuK in der Schule, dann zusammengefügt/Video mit „Musik den ganzen Tag“ / Corona- Video-Projekt/ 5. Klassen drehen zur Verabschiedung Rap- Video
- Statt Trommel- Bodypercussion/ Treppensingen wurde in Treppentrommeln umgewandelt
- Durch Wegfall des Singens verstärkte Nachfrage nach Erfrischern (oft genannt)

- Statt Flöten- AG Flötenunterricht in Teilungsstunden/ Personalisierte Ukulelen
- Turnhalle/ Schulhofsingen, Schulhofftanzen, Hoferfrischer in Kohorten, Tanzen mit Fr. Wartner
- Verabschiedung der SL draußen
- Musikunterricht im Schulgarten und Chor in der Turnhalle
- Einschulungsfeier draußen und gefilmt /Zur Einschulung: Orchester, Märchenerzählerin
- Viel Bodypercussion, viele Sitztänze, Tanzen mit Abstand
- Weihnachten diesmal instrumental?
- Projekte mit Musikschule
- Pausenkonzerte, aktive Pausen
- Rhythmuslotsen
- Gebärdenlieder
- Mitspielsätze, aber mit Alltagsgegenständen
- Unterricht draußen: Schulhof als Lernraum (singen, bewegen, andere Darbietungen)
- Entspannung: Yoga, mehr Ruhe, mehr Struktur, Entspannungskurse
- Gemeinsames Summen statt Singen
- Popcorn- Song als Aufräumlied/ Händewaschsong/ Schullied zur Einschulung

Organisatorische Tipps/Ideen und Reflexion:

- MuGS in neuen Strukturen / neue Rituale
- Fundus anders nutzen/ Vergrößerung des Repertoirs
- mehr Achtsamkeitsübungen/ mehr in der frischen Luft/ mehr Aktionen
- Instrumentennutzung mit Pflegetipps
- schwierig umzusetzen/ Frust
- Neu: Corona- Musikplan (mehr Kleingruppen), Erzieher zur Teilung der Gruppen, intensive musikalische Pausen, gezielte Förderung, mehr Doppelsteckung, Koop mit Musikschule
- Singen- wird vermisst, als neuer Wert etabliert
- Suche nach anderen Veranstaltungsmöglichkeiten: Singen im Park- Chor in der MuGS ist die Klammer für alles, KuK und SuS fordern Musik ein, Musik als Grund für Schulwahl/ Zusammengehörigkeitsgefühl durch die Musik
- Fokus Gremien
- Mehraufwand für Musik wird von allen KuK mitgetragen, da man eine MuGS ist/ MuGS fest verankert/ Musik hat hohen Stellenwert/ Ohne MuGS wäre keine Musiklehrerin an der Schule
- Alle haben das Gefühl, Musik tut gut/ dient der Abwechslung/ Musik ist selbstverständlich
- Hort schätzt Musik sehr wegen des sozialen Zusammenhaltes
- Mehr Exploration, Bewegung spielt eine große Rolle
- Neues Arbeitsfeld: Sport und Musik
- Verpflichtung zu musikalischen Aktionen
- Aufgrund fester Rituale gibt es wenig Meckerei
- Gut, dass man auf feste musikalische Strukturen zurückgreifen kann
- Buchtipp: „Goodvibrations“ von Stefan Kölsch/

Digital:

- Koop mit „Live- Musik- now“ (Musiker machen Homevideos- Link in den Newsletter)
- YouTube Channel
- Lernangebote für zu Hause/ Planung ging nur per Mail

- Youtube-Tipp: Erfrischt durch die Zeit
- Neue Medien: .Film für Einschulungsfeier, Videos (Hymne), Lernraum auch für Musik nutzbar?,
- Nutzen des Padlets/ Angebote auf der schuleigenen Homepage

3 Verschiedene Informationen

3.1 Die Orgel - Instrument des Jahres 2021

(siehe auch www.landesmusikrat-berlin.de/projekte/instrument-des-jahres-orgel/)

Die Orgel gilt als Königin der Instrumente. Sie ist das größte aller Musikinstrumente, das tiefste und höchste, das lauteste und leiseste. Seit 2017 sind Orgelmusik und Orgelbau durch die UNESCO als Immaterielles Kulturerbe anerkannt. Sie ist das erste Tasteninstrument, das zum Instrument des Jahres gekürt wurde. Gründe genug, die Orgel ein Jahr lang in all ihrer Vielfalt zu feiern!

Das Berliner Orgeljahr

- **Orgel-App:** Gemeinsam mit berlinHistory e.V. haben wir eine [Orgel-App](#) und eine [Orgel-Map](#) entwickelt. Informationstexte, Bilder, Dispositionen, Klangbeispiele und Videos bringen unseren großen Orgelschatz direkt aufs Smartphone. Orgelrundgänge und Podcasts runden das digitale Orgelerlebnis ab.
- **Orgelband - 365 Orgelkonzerte:** Jeden Tag eine Veranstaltung rund um die Orgel! Das Orgelband schlängelt sich durch ganz Berlin und Brandenburg. Dabei wandern Orgelpfeifen von Ort zu Ort und verbinden die Konzerte, Workshops, Führungen, Vespere usw. miteinander.
- **Orgel in der Schule:** Für die Schulfächer Musik, Mathematik, Physik, Religion und Werken haben Fachdidaktiker Musterschulstunden entworfen. Das Unterrichtsmaterial steht Lehrerinnen und Lehrern im ganzen Land zur Verfügung. Zusätzlich **besuchen 365 Schulklassen eine Orgel** - in Kino, Kirche, Museum, Orgelakademie, Orgelbauwerkstatt.
- Höhepunkt des Orgeljahres wird der **Tag der Orgel**. Er findet am Tag des offenen Denkmals (12.9.2021) mit vielfältigen Konzerten, Workshops, Spaziergängen und Aktionen statt. Als Abschluss spielt Iveta Apkalna im Konzerthaus Berlin, wo sich alle Aktionen des Orgeltages zusammenfinden.

LEGO-Orgel

Noch bis Juni lief die [Abstimmung](#), ob es dieser Orgel-Entwurf von Christoph Ruge in die Produktpalette von LEGO schafft. Wer gerne eine norddeutsche Barockorgel daheim zusammenbauen möchte, konnte seine Stimme dafür abgeben. Wenn 10 000 Stimmen erreicht sind, wird ein offizielles LEGO-Modell daraus.

Zurückgespult - Elektronische Musik von Bernd Alois Zimmermann zwischen Remix und Edition

Einladung zur Herbststaffel des Schülerlabors Geisteswissenschaften

Schülerinnen und Schüler sind die Forscher von morgen. Deshalb hat die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) 2007 ein interaktives Format zur Wissenschaftspropädeutik entwickelt, das sich an Leistungskurse der Sekundarstufe II an Schulen in unserer Region richtet: das bundesweit erste Schülerlabor Geisteswissenschaften. In halbtägigen Workshops machen sich die Jugendlichen mit Themen und Arbeitsweisen der modernen Sprach-, Kultur- und Sozialwissenschaften vertraut; dabei werden sie didaktisch professionell begleitet und unterstützt.

Nach den langen Monaten der Pandemie und des Behelfs mit digitalen Surrogaten sind wir zuversichtlich, zum Schuljahr 2021/22 wieder zum Präsenzformat zurückzukehren.

Thema der aktuellen Reihe: Bernd Alois Zimmermann und die Anfänge der elektronischen Musik

2013 konnten wir erstmals eine Veranstaltungsreihe zur Musikwissenschaft anbieten. Ihr großer Erfolg hat uns ermutigt, erneut ein einschlägiges Projekt zu entwickeln. Die Herbststaffel des Schülerlabors findet in Kooperation mit der Bernd Alois Zimmermann Gesamtausgabe statt, die seit 2016 das Schaffen dieses theoretisch ebenso reflektierten wie technisch avancierten Komponisten (1918-1970) in einer hybriden historisch-kritischen Edition erschließt.

Im Mittelpunkt steht *Tratto* (1966/67), Zimmermanns erste ausschließlich elektronische, mit einem Tonband realisierte Komposition. In ihr erkundete er die Möglichkeit, akustisch limitiertes Material, sog. Sinustöne, durch multiple Schichtung in „Schwebung“ zu versetzen und ihren zeitlichen Verlauf durch Veränderung der Abspielgeschwindigkeit zu dehnen, zu raffen und umzukehren. Der Umstand, dass *Tratto* nicht als Partitur, sondern ausschließlich in Form des Tonträgers überliefert ist, stellt die Editionswissenschaft vor grundlegende Herausforderungen, deren Reflexion Gegenstand des Workshops sein wird. Darüber hinaus möchten wir mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aber auch praktisch, gestaltend tätig werden und Klänge aus Sinustönen zu synthetisieren – freilich nicht mehr mit Tonbändern, sondern mit den elektronischen Medien unserer Zeit. Hierfür arbeiten wir mit Medienpädagogen von lev, einer auf elektronische Musik spezialisierten Musikschule in Berlin, zusammen.

Zielgruppe und Lehrplanbezug

Die Veranstaltungsreihe richtet sich insbesondere an Leistungskurse des Faches Musik. Verbindungen zu den Schwerpunkten des Rahmenlehrplans bzw. den Inhalten der vier Kurshalbjahre ergeben sich zwanglos; genannt seien u.a.:

- „technischer Fortschritt als Auslöser musikgeschichtlicher Veränderungen“ (MU-1)
- „experimentelle Musik“ (4.5: Musik als gestaltete Ordnung)
- „Grundprinzipien der Klangerzeugung und der Akustik“ (4.6: Grundlagen von Musik)
- „Funktionsweisen elektronischer Musikinstrumente und Medien“ (4.6: Grundlagen von Musik)

Termine und Anmeldung

Die Workshops finden statt im Hauptgebäude der Akademie am Gendarmenmarkt (Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin; U-Bahnhöfe Hausvogteiplatz und Stadtmitte). Veranstaltungsbeginn ist 09.00 Uhr, Veranstaltungsende 13.00 Uhr. In der Pause wird Kaffee und Tee sowie ein kleiner Imbiss gereicht.

In diesem Halbjahr können wir folgende Termine anbieten:

Dienstag, 26.10.	Montag, 6.12.
Donnerstag, 4.11.	Montag, 13.12.
Mittwoch, 10.11.	Freitag, 7.1.
Freitag, 19.11.	Mittwoch, 12.1.
Mittwoch, 24.11.	Dienstag, 18.1.
Donnerstag, 2.12.	

Anmeldungen nehmen ab 23. August die studentischen Mitarbeiter des Schülerlabors per Email unter schuelerlabor@bbaw.de entgegen; sie stehen Ihnen auch für Rückfragen in organisatorischen Belangen zur Verfügung. Da die Terminvergabe in der Reihenfolge der Anmeldung erfolgt, wird darum gebeten, jeweils eine Alternative zu benennen für den Fall, dass Ihr „Wunschtermin“ bereits vergeben ist. Bitte geben Sie bei der Anmeldung auch eine Email-Adresse und die Anzahl Ihrer Schülerinnen und Schüler an, damit wir diese bei unserer Planung berücksichtigen können.

3.2 Musische Wochen 2022

Nach zwei Jahren Zwangspause sind Planungen für die Musischen Wochen 2022 angelaufen. Erste Termine werden festgelegt, Räume gebucht...Änderungen werden sich vermutlich auf die Höhe der Zahl der Teilnehmenden beziehen, auch open air-Veranstaltungen sind mehr in den Fokus gerückt. Sollten Sie Ideen und Wünsche haben, können Sie sich gerne an mich wenden.

Besonders stark gelitten in den letzten Monaten haben die Schulchöre, ja das Singen allgemein. Eine besondere Förderung des Singens ist nun Aufgabe für die nächste Zeit. Hierzu ist die Fachaufsicht Musik im Gespräch mit dem Chorverband Berlin. Auch der Landesmusikrat Berlin plant für 2022 ein Treffen/Fest der Schulchöre.

Anlage: Vergleich der Lernmanagementsysteme (Stand Juli 2021)

Falls an Ihrer Schule noch Entscheidungen für die Nutzung eines Lernmanagementsystems zu fällen sind, hilft möglicherweise die nachfolgende Übersicht bei der Entscheidungsfindung. In der nachfolgenden Tabelle finden Sie die wesentlichen Funktionen, die die Lernmanagementsysteme zurzeit bieten.

Funktionsvergleich Lernraum Berlin und itslearning.berlin

Funktion	Beschreibung	Lernraum Berlin	Itslearning
Kommunikation			
Messaging	Instant Messaging-System für schnelle Kommunikation zwischen Nutzerinnen und Nutzern	x	x
Benachrichtigungen	Automatische Benachrichtigungen erinnern an wichtige Termine (z. B. Abgabe von Aufgaben), hinterlegte Korrekturen von Aufgaben	x	x
Mitteilungen	Mitteilungen in Kursen an bestimmte Gruppen, Nutzerinnen oder Nutzer versenden	x	x
Rundschreiben	Benachrichtigungen für große Gruppen (z.B. über Schulorganisationskurs)	x	x
Nachrichtenforum/ Schwarzes Brett	Zentrales Nachrichtenforum in Kursräumen	x	x
Forum	Diskussionsforen in Kursräumen	x	x
Organisation			
Kalender	Kalender für Kurse und Schultermine mit Möglichkeit zur Synchronisation mit lokaler Kalendersoftware	x	x
Raumbuchung	Funktion zur internen Buchung von Räumen und Materialien		x
Startseite	Gestaltung der Schul-Instanz-Startseite durch die Schule	x (in Planung)	
Kooperation			
Videokonferenzen	Integrierte Videokonferenz-Software BigBlueButton	x (+ tel. Einwahl)	x
Externe Kooperationspartnerinnen und -partner	Einladungsfunktion für externe Kooperationspartnerinnen und -partner zur gemeinsamen Durchführung von Kursen und Veranstaltungen sowie zur Durchführung von Videokonferenzen	x	

Projekte	Unabhängige Kursräume für SuS zur Arbeit an gemeinsamen Projekten	x	x
Gruppenarbeit	Gruppeneinteilung von Schülerinnen und Schülern zur Arbeit an gemeinsamen Projekten und differenzierten Zuweisung von Aktivitäten (z. B. Aufgaben)	x	x
Kollaborative Arbeit	Erstellen und synchrones Bearbeiten von Text-, Präsentations- oder Tabellendokumenten, Teilen von Dateien im Studierendenordner, gemeinsames Erstellen von Wikis und Glossaren	x	x
Feedback	Einrichten und (anonymes) Durchführen von Umfragen und Evaluationen	x	x
Schulinterne Material-Kurse (Bibliothek)	Finden, Teilen und Verändern von Lehr- und Lernmaterialien anderer Lehrkräfte innerhalb der Schule	x	x
Mobiles Lernen	Zugriff auf Schulumgebung (Mandant) mit mobilen Endgeräten durch App möglich.	x	x
Dateien teilen, verwalten und bearbeiten			
Dateiupload	Hochladen von Dateien in Kurse sowie die persönliche Dateiablage vom lokalen Gerät	x	x
Online-Editor/Kollaboratives Dokument	Erstellen, Teilen und gemeinsames Bearbeiten von Text-, Präsentations- oder Tabellendokumenten in Kursen	x	x
Speicherplatz	Flexibler Speicher je Schule	x	x
Unterrichtsmaterial			
Arbeitsmaterialien	Bereitstellung von Inhalten in Verzeichnissen, Buchform	x	x
Multimedia-Inhalte	Bereitstellen, Einbetten oder Abspielen von Texten, Präsentationen, Links, Audio- und Video-Dateien	x	x
Interaktive Inhalte	Umfragen, Aufgaben, Tests / Quizze, Spiele, z. B. interaktive H5P-Inhalte	x	x (kein H5P)
Material-Pool	Pool von zentral zur Verfügung gestellten Unterrichtsmaterialien	x	x
Aufgaben und Bewertung			
Aufgaben	Stellen, Begleiten und Bewerten von Aufgaben	x	x
Test/Quiz	Selbstbewertende Tests und Quizze mit vielfältigen und multimedialen Formaten	x	x
Online-Feedback (Lehrkraft)	Direktes Korrigieren und Kommentieren von eingereichten Aufgaben mit Feedbackfunktion	x	x
Peer Feedback	Gegenseitige Beurteilung von Aufgaben durch Schülerinnen und Schüler	x	x

Aufgabenorganisa- tion	Überblick über Aufgabenfortschritt für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler	x	x
Differenzierung	Differenziertes Bereitstellen von Aktivitäten (z. B. Auf- gaben), Materialien oder Lernbereichen für einzelne Schülerinnen und Schüler, festgelegte Gruppen oder nach Erreichen definierter Voraussetzungen	x	x
Kompetenzen, Kom- petenzraster	Verbinden von Lehrplan-Standards mit Materialien und Aktivitäten und Kompetenzraster für kompetenz- orientiertes Lehren und Lernen	x	x
Weitere didaktische Funktionen (Aus- wahl)			
	tet.folio: Einbinden von Büchern und Folien, die in tet.folio erstellt wurden	x	
	GeoGebra: Einbinden von Konstruktionen und Funk- tionsgraphen, die mit der dynamischen Geometrie- Software GeoGebra erstellt wurden	x	
	Ausstellen einfacher Zertifikate für Schülerinnen und Schüler bei Erreichen definierter Ziele	x	
	ePortfolio: Funktion zur Erstellung digitaler Portfolios durch Schülerinnen und Schüler		x
	Lernpfade: Lehrkräfte können Aufgaben, Materialien und Tests zu Lernwegen arrangieren	x	x
	Individuelle Lernpläne: Lehrkräfte definieren mit Ler- nenden Ziele und begleiten sie bei deren Erreichung		x